Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **57 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

vermittelt und erläutert, was diese Dissertation besonders wertvoll macht und von andern dieses Wissensgebietes in vorteilhafter Weise abhebt.

Im ersten Teil der Schrift gibt der Autor einen Ueberblick über die betriebswirtschaftliche Marktforschung und die statistischen Grundlagen zur Theorie der Teilerhebungen. Seine Ausführungen über die Ungewißheit und Voraussagbarkeit, die Zufälligkeit und Wahrscheinlichkeit, das Gesetz der großen Zahl, die Häufigkeitsverteilungen und die Streuungsmasse gehören zum Abc jeder Stichprobenerhebung. Sehr interessant sind die Angaben über die Kosten der Marktforschung.

Im zweiten Teil werden der Marktforschungsauftrag und dessen Planung näher erläutert.

Der dritte Teil endlich ist der Durchführung, Verarbeitung und Auswertung gewidmet. Dabei spielt die zweckmäßige Ausarbeitung von Fragebogen eine wichtige Rolle. Die hier vorliegende Dissertation gibt einen wertvollen Einblick in die Probleme der Marktforschung und in deren statistisch-mathematischen Arbeitsmethoden. Eine umfangreiche Literaturliste erleichtert dem Interessenten das weitere Studium. A. M.

Hugo Sieber: Was sagt der Nationalökonom dazu? Schriftenreihe Eidgenössische Zukunft, Heft 3. Verlag Paul Haupt, Bern. 64 Seiten. Fr. 6.80.

Das ansprechend aufgemachte Büchlein enthält eine Reihe von Radiovorträgen. In Interviewform nimmt Professor Sieber zu einigen aktuellen Problemen der schweizerischen Wirtschaftspolitik Stellung. Dabei zeigt sich einmal mehr, daß eine nachträgliche Publikation des gesprochenen Wortes leicht an Wirkungskraft einbüßt. Was als Frage- und Antwortspiel am Radio vielleicht genügen konnte, macht in der vorliegenden Broschüre mitunter einen eher unvollständigen Eindruck. So wäre etwa zur Frage, warum sich die Verteilung der Beschäftigten auf Büros und Produktionsstätten zugunsten der Büroarbeit verschiebt, noch wesentlich mehr zu sagen gewesen. Wir könnten uns vorstellen, daß mancher Radiohörer, der von der Sendereihe beeindruckt war, bei der nachträglichen Lektüre die Broschüre doch etwas enttäuscht aus der Hand legt. Inhaltlich wäre zu den Antworten von Professor Sieber gerade vom gewerkschaftlichen Standpunkt aus manches zu sagen. Die angeführten Gründe für den Abbau der Mietzinskontrolle vermögen nicht zu überzeugen; die Annahme, daß ein Steigen der Altmieten viele Leute zu einem Wohnungswechsel (in eine kleinere Neuwohnung) veranlassen könnte, dürfte wohl auf ziemlich schwachen Füßen stehen. Zur Aufwertungsdiskussion – der Berner Volkswirtschaftsprofessor gehört zu den Anhängern einer Aufwertung des Schweizer Frankens – werden kaum neue Gedanken beigetragen. Mit guten Argumenten weist Professor Sieber darauf hin, daß mit allgemeinen Wirtschaftskrisen im Ausmaß der Krise der dreißiger Jahre nicht mehr zu rechnen sei. Wir können ihm nur zustimmen, wenn er erklärt: «Keine Regierung kann es sich heute mehr leisten, gegenüber Kriseneinbrüchen eine Politik des Laisser faire zu treiben. In dieser Beziehung ist die Lage völlig anders geworden, und das berechtigt uns zu der halbwegs optimistischen Erwartung, daß konjunkturelle Weltwirtschaftskrisen, wie wir sie nach 1929 das letztemal erlebten, mit beträchtlicher Wahrscheinlichkeit künftighin nicht mehr zu befürchten sind.» (S. 64.) B. H.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, 3000 Bern, Telephon (031) 45 56 66, Postscheckkonto 30-2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Druck: Unionsdruckerei Bern.